

## Nicht ungeschoren

Die Schafe auf der Jugendfarm kommen nicht ungeschoren davon. Doch was passiert mit ihrer Wolle? Die Leserratte erklärt es.

Seite III



# Kornwestheim & Kreis Ludwigsburg



## Ausgeglichen

Der SVK 3 hat gegen den TV Neckarweilingen einen 0:2-Rückstand innerhalb einer Minute zum 2:2 ausgeglichen und einen Punkt geholt.

Seite VII

Freitag, 4. November 2011

## Göttlicher: Mehr über Stiftung informieren

**Kornwestheim** Das Kapital wächst nur minimal. Derzeit beträgt es 93 000 Euro. Von Werner Waldner

Die Bürgerstiftung Kornwestheim als eine Möglichkeit zum Spenden – das haben die Kornwestheimerinnen und Kornwestheimer noch nicht so recht wahrgenommen. Das Stiftungskapital beträgt zwar mittlerweile 93 000 Euro, das Gros des Geldes haben aber die Kreissparkasse, die Stadtwerke und die Stadt Kornwestheim zugesprochen – sieht man einmal von dem Grundstock ab, der aus dem Nachlass des Kornwestheimers Günther Heinz Dallof stammt. Er hatte der Stadt 54 000 Euro vermacht, aber keinen Wunsch geäußert, wofür das Geld verwendet werden soll. Die Stadt gründete daraufhin die Bürgerstiftung Kornwestheim.

Oberbürgermeisterin Ursula Keck legte dem Gemeinderat dieser Tage eine Übersicht vor, wie sich die Bürgerstiftung entwickelt hat. Die Kreissparkasse Ludwigsburg erhöhte das Grundkapital um 25 000 Euro, weil die Bürgerstiftung Kornwestheim zu den ersten zehn unter dem Dach der Stiftergemeinschaft der Kreissparkasse gehörte. Die Stadtwerke Ludwigsburg/Kornwestheim steuerten 10 000 Euro bei, die Stadt Kornwestheim selbst 3000 Euro. 1000 Euro kamen aus privater Hand.

Die Ausschüttungen, die jährlich vorgenommen werden, speisen sich aus den Zinsen, die das Stiftungskapital ausweist. Zudem besteht die Möglichkeit, der Stiftung Spenden zukommen zu lassen, die nicht auf das Stiftungskapital angerechnet, sondern direkt weitergegeben werden. Im vergangenen Jahr schüttete die Stiftung gut 2000 Euro aus, die dem Förderverein evangelische Jugendarbeit, der Sozialdiakonischen Gruppe und dem Tafelladen zugute kam.

Julian Göttlicher, Vorsitzender der gemeinsamen Fraktion von Freien Wählern und FDP, nannte die Bürgerstiftung eine „hervorragende Einrichtung“, kritisierte aber, dass die Informationen darüber die Bürgerinnen und Bürger noch nicht erreichen würden. Derzeit präsentiert sich die Bürgerstiftung im Internet auf einer nicht ganz aktuellen Seite unter [www.buergerstiftung-kornwestheim.de](http://www.buergerstiftung-kornwestheim.de), es liegt zudem eine Broschüre vor.

Theresia Liebs, Stadträtin der Freien Wähler, monierte, dass es immer noch keinen stellvertretenden Vorsitzenden des Stiftungsrates – er entscheidet über die Nutznießer der Ausschüttungen und besteht momentan aus der Oberbürgermeisterin und vier Stadträten – gebe.

## Kornwestheim

### Der verlorene Geschmack

In der Reihe der von der Stadtbücherei ausgerichteten Autorenbegegnungen stellen Martina Meuth und Bernd Neuner-Duttenhofer am Donnerstag, 10. November, ihr neues Buch „Auf der Suche nach dem verlorenen Geschmack – vom Glück kulinarischer Entdeckungen“ vor. Das Ehepaar gehört zu den bekanntesten deutschen Kochbuchautoren. Über 25 Jahre arbeiten sie schon für verschiedene Zeitschriften und haben fast 50 eigene Bücher veröffentlicht. Bereits in der Jubiläumswoche im Jahr 2009 war das Ehepaar Meuth/Neuner-Duttenhofer zu Gast in der Kornwestheimer Stadtbücherei, damals mit dem Buch „Wo die glücklichen Hühner wohnen“.



Martina Meuth und Bernd Neuner-Duttenhofer.

In der nächsten Woche führen die beiden ihre Zuhörerinnen und Zuhörer in den, wie es in einer Pressemitteilung der Stadt Kornwestheim heißt, „wunderbaren Kosmos des echten Geschmacks“. Sie stellen vergessene Rezepte, Gemüsesorten und Salatpflanzen vor.

Der Vortrag beginnt um 20 Uhr. Karten zum Preis von sechs Euro gibt es im Vorverkauf in der Stadtbücherei, Kantstraße 10, oder unter der Telefonnummer 8 22 10.



Freizeitsportler haben einen neuen Platz: Das Kleinspielfeld an der Jahnstraße ist bespielbar.

Fotos: Gaby Mayer-Grum

## Trotz neuer Halle soll die alte bleiben

**Kornwestheim** Sport- oder Jugendgelände? Was aus dem ESG-Areal an der Jahnstraße wird, ist noch offen. Geklärt werden muss unter anderem, ob dort eine Ballsporthalle gebaut wird. Von Gaby Mayer-Grum

Kleinspielfeld, Kunstrasen, Kindergarten – all das wird es nach Beschlüssen des Kornwestheimer Gemeinderats auf dem einstige Gelände der Eisenbahner Sportgemeinschaft (ESG) geben. Während der kleine Sportplatz in diesen Tagen fertiggestellt wurde, ist dagegen immer noch unklar, ob der Kunstrasen tatsächlich gebaut wird. Und auch wie es mit dem Vereinsheim und der Halle weitergehen soll, muss noch geklärt werden. Ein Überblick über Pläne, realisierte Projekte und offene Fragen.

### •Der Kunstrasenplatz

Der Gemeinderat will, die Verwaltung will – nur eine Reihe von Kornwestheimern will nicht. Weil für den Bau des Kunstrasenplatzes an Stelle des bestehenden Naturrasens mehrere Pappeln gefällt werden müssten, hat Anwohnerin Marina Zelepis den Petitionsausschuss des baden-württembergischen Landtags eingeschaltet. Aus diesem Grund ist der für 2011 anvisierte Baubeginn verschoben worden. Aus den Hoffnungen der Fußballer, bereits in der Winterpause einen weiteren beleuchteten Kunstrasen fürs Training zur Verfügung zu

haben, wird nichts. Noch hat der Petitionsausschuss keine Entscheidung gefällt. Die Verwaltung ist aber guter Dinge. „Ich gehe davon aus, dass wir den Kunstrasen bauen können“, sagt Bürgermeister Dietmar Allgaier.

### •Das Kleinspielfeld

Der öffentlich zugängliche Platz im Südwesten des Areals ist nicht nur beschlossene Sache, er ist sogar fertig. Laut Sven Koch, Leiter des Stadtbauamts, wird das Feld bereits rege von Freizeitsportlern genutzt. Derzeit wird noch ein Zugangsweg gebaut, außerdem soll das Gelände im Süden über einen Treppenaufgang mit der Holzgrundstraße verbunden werden – so ist der Platz noch schneller zu erreichen. Eine offizielle Einweihung des Tartanfelds steht aus. Die Stadt plant laut Allgaier ein „kleines Event“ zur Eröffnung.

### •Der Kindergarten

Im Frühsommer hat der Gemeinderat Ja zu einem Kinderhaus auf dem ehemaligen Sportgelände an der Jahnstraße gesagt. Das bedeutet gleichzeitig: Der Kindergarten an der Herderstraße wird nicht reakti-



Der Zugangsweg zum Kleinspielfeld wird derzeit gebaut.

viert. Die neue Einrichtung, die nördlich des Kleinspielfelds entstehen soll, wird für unter Dreijährige, für Kindergarten- und Hortkinder Platz bieten. Träger werde voraussichtlich die Stadt sein, sagt Allgaier.

### •Die Ballsporthalle

Die laut Sportentwicklungsplan dringend benötigte Ballsporthalle kann, muss aber nicht unbedingt aufs ESG-Areal. Kommt sie an die Jahnstraße, dann bleibt nur noch wenig Platz für ein Jugend- und Freizeitzentrum, das die Stadt ursprünglich haben wollte. Gehe es nach der Verwaltung, dann wäre der Eichenweg auch der geeignetere Standort, meint Allgaier, betont aber: „Der Gemeinderat muss hierüber eine

Grundsatzentscheidung fällen.“ Um den Weg zu ebnen, habe die Stadt den Hallenbau in die Finanzplanung für 2014 aufgenommen.

### •Die Jahnhalle

Auch wenn eine Ballsporthalle gebaut wird, „können wir sicher nicht ersatzlos auf die Jahnhalle verzichten“, sagt Allgaier. Es sei wahrscheinlich, dass die alte Halle erhalten bleibe und „ertüchtigt“ werde. Sie ist – ebenso wie die Umkleiden – marode. Er könne sich aber vorstellen, dass die Halle nach einer Renovierung für Trainingszwecke genutzt werde, so Allgaier.

Damit es auf dem ESG-Gelände überhaupt vorangehen kann, muss die Stadt zunächst die dortigen Liegenschaften kaufen. Bislang ist sie nur Eigentümerin des Grund und Bodens. Zu den Gebäuden, die die Stadt erwerben will, zählt neben der bestehenden Sporthalle auch das Vereinsheim des SV Kornwestheim. Derzeit werde über einen Verkauf verhandelt. „Wir sind auf einem sehr vernünftigen Weg“, urteilt der Vereinspräsident Gerhard Bahmann über die Verhandlungen. Er sei guter Dinge, dass sie bald zu einem Abschluss gebracht werden können. „Wenn wir uns einig werden, dann könnten wir zügig, vielleicht sogar noch in diesem Jahr einen Kaufvertrag abschließen“, meint Allgaier. Dann könne diskutiert werden, wie mit dem Areal weiterverfahren werden soll.

## Am 27. November heißt Ja Nein und Nein heißt Ja

**Kornwestheim** Bei der Volksabstimmung zu Stuttgart 21 kann das Votum auch per Brief abgegeben werden.

In diesen Tagen erhalten die Kornwestheimerinnen und Kornwestheimer ihre Unterlagen für die Volksabstimmung am 27. November. Dann geht es um die Frage, ob das Land Baden-Württemberg von dem S-21-Kündigungsgesetz Gebrauch machen soll. Wer mit Ja stimmt, sagt Nein zu Stuttgart 21. Wer bei der Volksabstimmung Nein ankreuzt, spricht sich, vereinfacht gesagt, für den Bau des Tiefbahnhofs aus.

Anders als bei Wahlen erhalten die Stimmberechtigten nicht eine Wahlbenachrichtigungskarte, sondern ein Schreiben im Format Din A4 in einem Briefumschlag. Auf der Vorderseite des Schreibens ist die eigentliche Benachrichtigung aufgedruckt, auf der Rückseite der Text des Stuttgart-21-Kündigungsgesetzes. Wer am 27. November keine Zeit hat, seine Stimme abzugeben, der kann auch Briefwahl – korrekt heißt es Briefabstimmung – beantragen.

Wer die Briefabstimmung persönlich beantragt, kann ab dem kommenden Montag, 7. November, gleich im Bürgerbüro, Zimmer 003 (direkt hinter dem Foyer), wählen. Abstimmungskabine und -urne stehen

dort bereit. Mitzubringen ist lediglich der untere Abschnitt der Stimmbenachrichtigung. Wer für andere den Antrag stellen oder die Unterlagen in Empfang nehmen will, muss auch über eine schriftliche Vollmacht verfügen. Das Abstimmungsbüro des Bürgerbüros ist montags von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr, dienstags und mittwochs von 8 bis 13 Uhr, donnerstags von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr sowie freitags von 7.30 bis 12 Uhr geöffnet.

Wer sich den Abstimmungsschein oder die Unterlagen nach Hause schicken lassen möchte, kann dies auch auf elektronischem Wege beantragen – über die Internetseite der Stadt Kornwestheim. Auf der Startseite (Bürgerservice) findet sich ein Link zum Antragsformular. Die Unterlagen können aber auch wie bisher durch Rücksendung der ausgefüllten Abstimmungsbenachrichtigung in einem frankierten Umschlag beantragt werden.

Eine persönliche Abholung der Unterlagen im Bürgerbüro im Rathaus ist bis zum Freitag, 25. November, 18 Uhr, möglich. Im Falle einer plötzlichen Erkrankung – ein Nachweis ist erforderlich – kann der An-



Plakate informieren, was Ja und Nein bedeuten.

trag auf Ausstellung eines Stimmscheins noch bis zum Sonntag, 27. November, 15 Uhr, beim Bürgerbüro gestellt werden.

Die Stadt weist darauf hin, dass es wichtig ist, dass die im unteren Teil des Stimmscheins vorgedruckte eidesstattliche Versicherung ausgefüllt und unterschrieben wird. „Ansonsten wird der Abstimmungsbrief vom Briefabstimmungsvorstand zurückgewiesen“, heißt es in einer Pressemitteilung.

Stimmberechtigt sind deutsche Staatsbürger, die am 27. November 18 Jahre alt sind, seit drei Monaten ihren Hauptwohnsitz in Baden-Württemberg haben und auch ansonsten nicht vom Wahl- und Stimmrecht ausgeschlossen sind. red

Info Weitere Informationen gibt es im Briefabstimmungsbüro, Telefon 2 02 80 39.

## Kornwestheim

### Seniorensonntag in der Martinskirche

Zum Herbst-Seniorensonntag am 6. November lädt die evangelische Kirchengemeinde ein. Beginn ist um 10 Uhr mit einem Gottesdienst zum Reformationsfest in der Martinskirche, Kirchstraße. Er wird vom Flötenensemble Suabile und dem Schafhofsingkreis musikalisch gestaltet.

Im Anschluss geht es im Philipp-Mathäus-Hahn-Gemeindehaus weiter. Die Kornwestheimer Filmamateure (Kofa) zeigen den Film „Kornwestheim – vom Bauerndorf zur Industriestadt“, und der Schafhofsingkreis gibt einen Einblick in sein musikalisches Repertoire. Den Abschluss bilden ein Mittagessen und eine Tasse Kaffee. Wer eine Mitfahrgelegenheit benötigt, kann sich ans Pfarramt der Martinskirche, Telefon 7296, wenden. red

## Kornwestheim

### Teure Abkürzung

Wenn sich auf der Aldinger Straße vor der Ampel an der Enzstraße ein Stau bildet, dann weichen Autofahrer gerne auf den kleinen Feldweg vor der Stadtgärtnerei zur Talstraße aus. Dort ist die Durchfahrt allerdings verboten. Dieser Tage kontrollierte der städtische Vollzugsdienst morgens in der Zeit von 7.30 bis 8.30 Uhr und erwischte gleich 18 Autofahrer, denen die Abkürzung nun teuer zu stehen kommt. red